

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagsort: Nagold, b. Post K 120 einschl. 18 J. Beförd.-Geb. zur 86 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. K 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit inf. hoh. Gewalt ab. Betriebskost. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand Nagold.

Nr. 247

Mittwoch, Dienstag, den 22. Oktober 1935

58. Jahrgang

Völkisch-wirtschaftliche Losungen

für die Weltrevolution

Moskau, 21. Okt. Anlässlich der bevorstehenden Feier des 18. Jahrestages der kommunistischen Revolution hat der Hauptauschuss der kommunistischen Partei 66 Losungen herausgegeben, die durch die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion veröffentlicht werden. Sie enthalten die Aufforderung zum Durchhalten an die ausländischen Kommunisten und an die eigenen "Proletarier", enthüllen aber auch das wahre Gesicht des Kommunismus. Unter dem Pseudonym dieser Losungen, die in ähnlicher großpropagandistischer Form seit 18 Jahren wiederkehren, können diesmal besonders deutlich die umfänglichen Ziele des Völkisch-wirtschaftlichen Kommunismus hervortreten.

Im ersten Teil befaßt sich die Losungen des Hauptauschusses mit dem Ausland, wobei die kommunistische Revolution in der ganzen Welt, die "Befreiung der unterdrückten Kolonialvölker und der Sturm auf den Kapitalismus" als die vornehmsten Aufgaben des guten Kommunisten bezeichnet werden. Die Arbeiter und Bauern des Erdballs werden aufgefordert, mit der roten Fahne in der Hand gegen den Faschismus, den schlimmsten Feind des Völkisch-wirtschaftlichen Kommunismus, zu kämpfen, um in der ganzen Welt die Sowjetmacht zu errichten. Deutschland, Frankreich, China und Abessinien wird in dem Aufruf besonders bedacht. Es ist von Interesse, daß "den Volksmassen Abessinien eine besondere Beachtung" der kommunistischen Partei geschenkt wird. Ebenso interessant ist es, daß "den Proletariern und Werktätigen Frankreichs, die in vorerster Reihe gegen den Faschismus kämpfen, ein flamender Gruß" zuteil wird. Nach einem Aufruf für die Bildung einer "Einheitsfront des Handels" in der ganzen Welt und der Aufforderung: "Halte Euch bereit zur Verteidigung der Sowjetunion", geht die Aufzählung der Losungen dann zu innenpolitischen Angelegenheiten über.

Hier tritt zunächst die weitere Militarisierung der Sowjetbevölkerung auf den ersten Plan. Die Rote Armee wird als "der treue Hüter der revolutionären Errungenschaften" behütet und die Jugend wird aufgefordert, sich in ihre Reihen einzugliedern. Von der 18. bis zur 60. Lösung kommen dann die inneren Rufe des kommunistischen Mutterstaates zum Wort. Hier werden die Losungen wesentlich kleinerer, Arbeiter und Arbeiterinnen, Bauern und Bäuerinnen, Ingenieure und Techniker werden beschworen, die fünfjahrespläne durchzuführen. Das Land braucht mehr Kohle und Holz, mehr Kattun und Schuhzeug, mehr Brot und Fleisch und bessere Arbeit der Eisenbahner, der chemischen Arbeiter, der Handelsangestellten, der Kollektivbauern und Traktorenführer.

Schweres Straßenbahnunglück bei Neuenbürg

Drei Tote, drei Schwerverletzte und sechs Leichtverletzte

Saarbrücken, 21. Okt. Nachts hat sich in Spiesen ein folgenschweres Straßenbahnunglück ereignet, das auch drei Todesopfer forderte. Ein gegen 12.30 Uhr von Saarbrücken kommender Straßenbahnwagen geriet auf der abschüssigen Straße zwischen Eidersberg und Spiesen ins Rutschen. Der Führer muß dabei völlig die Herrschaft über den Wagen, der mit etwa 11 bis 20 Fahrgästen besetzt war, verloren haben. In rasender Geschwindigkeit überfuhr der Wagen die Endhaltestelle und prallte mit voller Wucht gegen die Mauer der Wirtschaft Kaiser. Unter der Wucht des Anpralls brachen die Träger und das Mauerwerk zusammen. Der Vorderteil des Wagens wurde vollständig zertrümmert. Der Führer des Wagens, Christian Kraus aus Spiesen, war sofort tot. Unter den Trümmern konnten zwei weitere Personen nur noch als Leichen geborgen werden. Es sind dies der Straßenbahnführer Friedrich Meyer aus Spiesen, der sich auf der Heimfahrt befand, sowie der 16jährige Emil Blasowig aus Spiesen. Außerdem wurden noch drei Personen mit schweren und sechs weitere Personen mit leichteren Verletzungen in die Krankenhäuser von St. Ingbert und Neuenbürg eingeliefert.

Die Wahlen im Elsaß

Strasbourg, 21. Okt. Die Ertragswahlen zum französischen Senat brachten im Elsaß eine fühlbare Veränderung des betont elsaßischen Charakters. Von den neun im Unter- und Oberelsaß zu vergebenden Senatsitzen entfielen vier auf die durchaus heimattreuen Kandidaten der elsaßischen Volkspartei, vier auf die Vertreter landwirtschaftlicher Verbindungen und nur einer auf die nationalistische Gruppe der sogenannten "Nationalkatholiken", die bisher drei Senatsitze hatten.

Durch einen dritten Wahlgang ist im Unterelsaß die Niederlage der französisch-sowjetischen Kreise bei der Senatswahl noch eindringlicher geworden. Nachdem im zweiten Wahlgang der bisherige Senator Professor Eugen Müller in Scheidbar aus der bisherigen Stellung getreten war, vermochte er mit Unterstützung der Autonomisten den demokratischen Bürgermeister von Ströburg-Land, Frey, mit 533 gegen 528 Stimmen zu schlagen. Die heimattreue elsaßische Volkspartei hat ihre Senatsmandate daher von 5 auf 3 erhöht. Hierdurch hat die 1929 mit Regierungshilfe gegründete Gegenpartei von drei Mandaten zwei eingebüßt.

Bersöhnlichere Atmosphäre in Rom und London

Vorschläge zur Beendigung der Feindseligkeiten erörtert

London, 21. Okt. In London wurde am Montag offiziell bestätigt, daß verhandlungsbereite Vorschläge für eine Beendigung der Feindseligkeiten in Abessinien zwischen Rom und Paris ausgetauscht worden sind.

Ferner wird zugegeben, daß in dem dreiviertelständigen Gespräch zwischen Mussolini und dem britischen Botschafter in Rom am Freitag "ein leichter Hinweis" auf die Möglichkeit der Beendigung des Krieges gemacht wurde. Diese verhandlungsbereiten Friedensvorschläge befanden sich jedoch, wie in amtlichen Kreisen betont wird, in einem sehr frühen Stadium und seien nicht von der Art zwangloser Erkundigungen. Es werde eine Zeit dauern, bis sie endgültige Gestalt annehmen können, da an dem gegenwärtigen Streit drei Parteien, nämlich Italien, Abessinien und der Völkerbund, beteiligt seien und alle drei befristet werden müßten.

Kontinuation der diplomatischen Besprechungen in Rom

Noch keine abschließenden Ergebnisse

Rom, 21. Oktober. Die in Rom im Gang befindlichen diplomatischen Besprechungen nahmen am Montag mit einer Unterbrechung zwischen dem englischen Botschafter Drummond und dem Staatssekretär des Auswärtigen Suwisch ihren Fortgang.

An zuständiger Stelle wird erklärt, daß es verfehlt erscheine, von regelrechten Verhandlungen zu sprechen, denen ein von italienischer oder anderer Seite vorgebrachter Plan zugrunde liege. Die Fühlungnahme bewirke lediglich eine allgemeine Klärung der Lage, ohne daß hierbei nach einem bestimmten Schema verfahren würde. Alle Türen ständen offen. Gegenstand der Verhandlungen sei nicht nur die Befestigung der Abwehrverhältnisse im Mittelmeer, sondern die Erörterung der internationalen Lage im allgemeinen würde im offenen Meinungsaustausch einer gegenseitigen Prüfung unterzogen werden. Irgendwelche abschließenden Ergebnisse seien noch nicht erzielt worden. So wird besonders in unterrichteten italienischen Kreisen hervorgehoben, daß noch nicht entschieden sei, wie viele Schiffe England aus dem Mittelmeer zurückziehe und wie weit dementsprechend Italien zu einer Verringerung seiner Truppenbestände in Libyen schreite. Es seien lediglich derartige Maßnahmen grundsätzlich festgelegt worden. Bei den italienischen Truppenzurückziehungen in Libyen müsse jedoch unbedingt die für die Sicherheit erforderliche Mindeststärke aufrecht erhalten bleiben. Entgegen verschiedentlich aufgetauchten Gerüchten, daß die gegenwärtigen Verhandlungen zwischen Rom und London durch Vermittlung des hiesigen französischen Botschafters Chambrun zustande gekommen seien, wird erklärt, daß bei den normalen diplomatischen Beziehungen beider Länder kein derartiger Vermittlungsschritt von dritter Seite notwendig gewesen sei.

Rom, 21. Okt. Die in den hiesigen politischen Kreisen trotz einer gewissen Zurückhaltung zu beobachtende Entspannung kommt auch in der italienischen Presse zum Ausdruck. Das wichtigste Merkmal der neuen Lage ist nach italienischer Ansicht neben dem England gemachten Zusicherungen der Umstand, daß die Genier-Sanktionsberatungen bis Ende Oktober ausgesetzt worden sind, so daß das diplomatische Schwergewicht nicht mehr in Genf liege, sondern auf die Bemühungen und Verhandlungen zwischen Paris, London und Rom wieder beschränkt werde.

Nach dem halbamtlichen Sonntagsblatt "Lo Voce d'Italia" kann den von England gegebenen neuen Zusagen eine besondere Bedeutung zugemessen werden, da sie von Tatsachen begleitet seien, die sich zu einer Erleichterung der durch die geheimnisvolle Zusammenziehung englischer Streitkräfte im Mittelmeer gekennzeichneten Lage auswirken würden. Freilich sei mit diesen amtlichen Erklärungen noch nicht alles getan, um die Lage vollständig klarzustellen. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die von Genf gegen Italien entfaltete Aktion vor allen Dingen auf England zurückgehe. Wenn England abstoppe, so werde auch Genf einhalten.

England wendet gegen Italien die Neutralitätsbestimmungen an

London, 21. Oktober. Der britische Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, ist angewiesen worden, der italienischen Regierung mitzuteilen, daß die britische Regierung sich entschlossen hat, die in der Haager Konvention enthaltenen Neutralitätsbestimmungen anzuwenden.

Das bedeutet, daß italienische, mit Kriegsmaterial beladene Fahrzeuge, die Häfen der britischen Kolonien oder des englisch-ägyptischen Sudans anlaufen, nicht länger als

24 Stunden im Hafen bleiben können. Sie sind ferner Einschränkungen bei der Einnahme von Brennstoffen in diesen Häfen ausgesetzt. Diese Beschränkungen beziehen sich nicht auf andere italienische Fahrzeuge.

Einen ähnlichen Schritt hat die ägyptische Regierung in Rom unternommen.

Zum abessinischen Krieg

Gefecht an der abessinischen Südfrent

Rom, 21. Okt. Der am Montag am 14 Uhr ausgegebene italienische Heeresbericht verzeichnet zum ersten Male einen größeren italienischen Erfolg an der Somalifront. Der Heeresbericht hat folgenden Wortlaut:

General Graziani teilt mit: Am 18. Oktober haben italienische Flugzeuge an der Front von italienisch-Somaliland eine Stunde lang den abessinischen Stützpunkt Dagnerei in der Gegend der Schiaveli am Fluß Webi Schebeli mit Bomben belegt. Es handelt sich um einen militärischen Stützpunkt, wo ein Angriff auf unsere Linien vorbereitet wurde. Nach dem Bombenwurf, bei dem fünf unserer Flugzeuge von Geschwehrgeschossen leicht getroffen wurden, sind die Eingeborenen-Truppen der Gruppe Mustabil unter Führung von Grenadiermajor Jada zum Angriff übergegangen. Sie schlugen den Feind trotz zähen Widerstandes in die Flucht und bemächtigten sich der befestigten Stellung. Die Abessiner wurden jenseits dieser Stellung von unseren Truppen verfolgt und zerstreut. Sie ließen 50 Tote, sehr viele Verwundete und mehrere Dutzend Gefangene zurück. Die Verluste der italienischen Eingeborenen-Truppe betragen 14 Tote und 40 Verwundete. In der befestigten Stellung hatte der Feind zwei Geschütze, zwei Maschinengewehre, hunderte von Gewehren und viele Kisten mit Munition zurückgelassen.

An dem Vorstoß nahmen auch die Bewaffneten des Sultan Djal-Diale, des Häuptlings der Gegend der Schebeli teil. Dieser war früher von der abessinischen Regierung abhängig und ist jetzt auf unsere Seite übergegangen. Um seine Loyalität zu beweisen, hat er am Teilnahme an dem Gefecht. Das folgende Gefecht von Dagnerei hat die ganze Gegend der Schebeli unter unsere Kontrolle gebracht.

Von der Eritreafrent ist, wenn man von der normalen strategischen Fliegeraufklärung abseht, nichts besonderes zu melden.

Der italienische Vormarsch an der Somalifront

Nomara, 21. Okt. (Zuspruch des Kriegsberichterstatters des DNB.) Dem italienischen Vormarsch an der Somalifront wird in unterrichteten Kreisen große strategische Bedeutung beigelegt, da die italienischen Truppen jetzt das Tal des Schebeli beherrschen. Sie haben die Ortschaften Dagnerei und Burdebi am Schebeli sowie die Ortschaft Schelawie nördlich von Dagnerei befreit, zahlreiche Gefangene gemacht und auch einige Kraftwagen erbeutet. Es verfehlt sich der Eindruck, daß die Italiener das Schwergewicht ihres militärischen Vorgehens auf die Somalifront verlegen, wo General Graziani nach erprobten Kolonialmethoden vorgeht. Es hat den Anschein, daß die Verbindung zwischen Eritrea und italienisch-Somaliland so schnell wie möglich hergestellt werden soll.

Die italienischen Aufgaben für Ostafrika

Rom, 21. Okt. Nach dem neuesten Ausweis des italienischen Schatzamts verfügte die Staatskasse Ende September über flüssige Mittel in Höhe von 650 Millionen Lire. Die Ausgaben im September überschritten den Voranschlag um 131 Millionen Lire, während die Ausgaben des ersten Vierteljahres des Rechnungsjahres 1935/36 den Voranschlag um 424 Millionen überschritten. Als außergewöhnliche Ausgaben für die Expedition nach Ostafrika werden für den Monat September 633 Millionen, für die drei Monate Juli, August, September 1355 Millionen Lire ausgewiesen.

Aus Nomara wird gemeldet, daß ungewöhnlich späte heftige Regengüsse den Vormarsch der italienischen Truppen an der Ogaden-Front verzögert haben. Sobald die Erde genügend trocken geworden ist, soll der Angriff mit Hilfe von Kraftfahrzeugen und fliegenden Kolonnen wieder aufgenommen werden. An der Nordfront herrscht völlige Ruhe.

Generalmajor Lemberley schreibt im "Daily Telegraph": Wenn die Italiener ihren Vormarsch in dem jetzigen Tempo fortsetzen, so würden sie voraussichtlich mindestens drei Jahre brauchen, um Addis Abeba zu erreichen, da ihnen jedes Jahr nur die sieben Monate der trockenen Jahreszeit zur Verfügung ständen. Tatsächlich scheint der italienische Generalstab Mussolini vor Monaten warnend darauf hingewiesen zu haben, daß es vielleicht drei Jahre dauern werde, bis die abessinische Haupt-

Nacht erreicht ist, und daß die endgültige Unterwerfung des Landes weitere drei bis vier Jahre erfordern werde.

Nach einer Havas-Meldung aus Djibouti ist dort am Sonntag der ägyptische Prinz Daoud Bekha, Mitglied der kaiserlichen Familie, an Bord eines französischen Schiffes eingetroffen. Der Prinz, der neun Kisten und umfangreiches Sanitätsmaterial mit sich führt, hat nach am Sonntag abend mit einem Sonderzug die Reise nach Addis Abeba angetreten, wo er ein Krankenhaus mit 300 Betten einzurichten beabsichtigt. In einer gleichzeitigen Meldung verlautet, daß zahlreiche Munitionstransporte von Berbera, Djibouti und Harar nach der abessinischen Hauptstadt unterwegs seien.

Rundfunkansprache des Kaisers von Abessinien

Paris, 21. Oktober. Am Montag um 20.25 Uhr MEZ, sandte der Sonderberichterstatler des „Paris Soir“ in Addis Abeba vom kaiserlichen Palast aus eine 10 Minuten lange Rundfunkreportage, die auf die meisten französischen Sender übertragen wurde. Nach einleitenden Sätzen bei der französischen Journalist den Regus, einige Worte in das Mikrophon zu sprechen.

Kaiser Haile Selassie hielt in fließendem Französisch eine kurze Ansprache, in der er u. a. betonte: „Ungeachtet seiner verhältnismäßigen Schwäche wird unser Volk es doch verstehen, sein Land zu verteidigen! Wenn wir alle kämpfen um unsere Freiheit! Sodann sprach der Kaiser von Abessinien seine unbeirrte Hoffnung auf die gerechten Entscheidungen des Völkerbundes aus und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er in Europa lebhaft Anteilnahme für sein Land und das Schicksal seines Volkes festzustellen vermocht habe.“

Marchbefehl an die kaiserliche Garde

Addis Abeba, 21. Okt. Am Montag morgen wurde an zwei Drittel der kaiserlichen Garde der Befehl ausgegeben, zu dem vorläufigen Hauptquartier in Dessie abzumarschieren. Botschaftlich wird auch die Kaiserin in den nächsten Tagen die Reise dorthin antreten.

An der Südfrent herrscht im allgemeinen Ruhe. Die nach Addis Abeba durchgegangenen Meldungen sprechen nur von Friedensfertigkeit. An der Nordfront beschränken sich die Gegner darauf, Erkundungsunternehmen durchzuführen.

Der Gouverneur von Französisch-Somaliland hat angeordnet, daß an der Nordwestgrenze des Landes Befestigungsanlagen und Schützengraben mit Drahtverhau angelegt werden. Auch die Eisenbahn wird militärisch besetzt werden.

Die italienischen Einberufungen

Rom, 21. Okt. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist die Einberufung der Wehrpflichtigen der Jahressklassen 1911, 1912, 1913 und 1914 mit verkürzter Dienstpflicht in voller Ordnung abgeschlossen worden. Es wurde dadurch möglich, die Divisionen auf Kriegsstärke zu bringen. Eine baldige Entlassung der Jahressklassen 1911, 1912 und 1914 kommt nicht in Frage, hingegen sei aber die Einberufung der Jahressklasse 1915 bereits im Gange.

An diese amtliche Meldung schließt das halbamtliche „Giornale d'Italia“ einen Kommentar, in dem es betont, daß hiermit insgesamt

1 200 000 Mann unter den Waffen

seien, von denen sich etwa 1 000 000 in Italien selbst befindet. Das Blatt beschäftigt sich sodann mit einer Polemik des Patrier „Dewore“. Dieses Blatt habe dem französischen General Boggio die Auswertung zugeschrieben, daß die militärische Stärke Italiens infolge des abessinischen Unternehmens stark zurückgegangen sei, und zwar in solchem Ausmaß, daß man in Zukunft nicht mehr auf Italien als Militärmacht zählen könne. Diese Erklärung General Boggios, schreibt das „Giornale d'Italia“, sei um so unglaubwürdiger, wenn man sich daran erinnere, daß Italien alles in allem bis heute in Afrika nur fünf Divisionen des regulären Landheeres und andere Divisionen der freiwilligen Schwarzhenden in Ostafrika habe.

Orkan über der Dillee

Hamburg, 21. Okt. In der Nacht zum Sonntag wütete über der Nordsee mit furchtbarem Gewalt ein Orkan. Die gesamte Schifffahrt ruhte, die Fahrzeuge hatten unter Land Schutz gesucht. Auf der Unterelbe lagen von Brunshütten-Roog bis Cuxhaven und weiter hinaus bis zu den Feuerlöschern etwa 10 bis 50 Schiffe aller Größen und Nationalitäten vor Anker. Im Hamburger Hafen sind bisher keine größeren Schäden zu verzeichnen. Verschiedene Fahrzeuge hatten sich losgerissen, sind aber wieder eingelaufen und fest vertäut worden. Auf dem Oberfahrwasser bei Altona hat sich dagegen am Samstag abend ein verheerendes Zusammenstoß ereignet. Alle vier Schiffe haben ihre Fahrt unterbrochen und wurden in den Hamburger Hafen geschleppt. Oberhalb ist standete der 6000-Tonnen große französische Dampfer „Atror“, der aus Hamburg kam.

Auch England und Schottland wurden am Samstag und Sonntag von einem schweren Sturm heimgesucht, der großen Schaden anrichtete. Zahlreiche Bäume wurden geknickt, Telefonleitungen gestört, in einigen Fällen wurden sogar Häuser abgedeckt. Mehrere Kamine stürzten ein.

Der Orkan, der in der Nacht zum Sonntag und am Sonntag vornehmlich über der Nord- und Ostsee wütete, ist inzwischen abgeklaut. Wie aus Wexlerland gemeldet wird, liegt der am Weststrand gestrandete französische Dampfer „Atror“ hoch auf Land. Der Bergungsdampfer „Titan“ von der Hamburger Bug-See-Rederei- und Bergungs-WG weilt an der Unfallstelle.

Am Salter Weststrand ist durch den schweren Sturm großer Schaden angerichtet worden. Die Wexlerländer Steinspromenade, die bisher allen Sturmfluten getrotzt hatte, wurde am Nordende schwer beschädigt. Die starken eisernen Träger, auf denen im Sommer der Ruffstänillon steht, wurden wie Streichhölzer geknickt. Die großen Scheiben der Kurtrinkhalle sind eingedrückt worden. In den Dünen hat die riesige Brandung Steilabhänge und große Böcher geschlossen. Auch das Wexlerländer Bad ist beschädigt worden.

Unwetter über Dänemark

Kopenhagen, 21. Okt. Der orkanartige Sturm, der seit drei Tagen über Dänemark tobte, hat nunmehr seinen Höhepunkt

überschritten. Unter dem Sturm hatte der planmäßige Schiffsverkehr zum Teil recht erheblich zu leiden. Am Sonntag mittag gingen verschiedene dänische Funktionäre SOS-Signale von dem 4000-Tonnen großen englischen Dampfer „Pendennis“ aus Newcastle auf, dessen Kapitän um schnelle Hilfe bat, da das Schiff im Sinken begriffen sei. Der dänische Dampfer „England“ und ein schwedischer Dampfer setzten Kurs nach dem englischen Schiff. Ehe sie den Dampfer aber erreicht hatten, war es dem norwegischen Dampfer „Trio“ gelungen, die 22 Mann der „Pendennis“ nördlich der westnordischen Inseln an Bord zu nehmen. Kurze Zeit darauf ging der englische Dampfer unter. Eine Reihe von Schiffen strandete bei dem Sturm.

Orkan im Weißen Meer — zehn Todesopfer

Reval, 21. Okt. Nach einer Meldung aus Archangel wütet über dem westlichen Teil des Weißen Meeres ein Orkan, der einen schweren Schiffsunfall zur Folge hatte. Von der Gewalt des Orkans wurde ein Leichter entzwei gebrochen. Fünf Mann der Besatzung wurden gerettet, zehn waren von den Wellen fortgespült.

Elf Seeleute ertrunken

Reval, 21. Okt. Während des heftigen Sturmes der vergangenen Tage strandete Sonntagmorgens am der Westküste Jütlands der schwedische 700-Tonnen-Dampfer „Stella“. Von den 13 Mann der Besatzung konnten nur zwei gerettet werden.

Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschland

Berlin, 21. Okt. In Anwesenheit des Stellvertreters des Führers und des Reichsleiters Rosenberg fand am Samstag in der Alten Aula der Friedrich-Wilhelm-Universität die feierliche Eröffnungsgesitzung des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschland statt. Im Mittelpunkt der Feier stand eine programmatische Rede des Präsidenten des Instituts, Professor Dr. Walter Frank, über „Nationalsozialistische Geschichtsbetrachtung“. Er bezeichnete als die vier Aufgaben, die sich das Institut zunächst gestellt habe: 1. Die Geschichte des Einbruchs der westlichen Idee in Deutschland von 1789 bis 1849, ihre Wirkungen und Gegenwirkungen. 2. Die Geschichte der national-ethischen Bewegungen im 19. Jahrhundert. 3. Geschichte der deutschen Philosophie im 19. Jahrhundert. 4. Geschichte der deutschen Judentage im Zeitalter der französischen und nationalsozialistischen Revolutionen.

Der Führer und Reichsführer hat Professor Walter Frank mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Für die Meldung von der Eröffnung des „Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschland“ danke ich herzlich. Möge das neue Institut einedenk der hohen Tradition deutscher Geschichtsschreibung und erfüllt von dem bewährten Geist unserer nationalsozialistischen Weltanschauung das ihm übertragene verantwortungsvolle Werk zuvörderstlich in Angriff nehmen und möge seiner Arbeit reicher Erfolg beschieden sein!“

eine Million Reichsmark veruntrent

Breslau, 21. Okt. Wie die Süddeutsche Zeitung mittelt, wurde neigen Tagen in Breslau der Geschäftsführer der Privatredit-Verwaltungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, in Breslau, Dr. Bernhard Lersch, verhaftet. Ihm wird fortgesetzte Untreue, schwere Urkundenfälschung und Betrug in größtem Ausmaß zur Last gelegt. Soweit das bisherige Ergebnis der Ermittlungen erkennen läßt, hat Lersch die ihm von zahlreichen Geldgebern zur Ausleistung an Mittelstandskreise zur Verfügung gestellten Gelder in weitestem Maße veruntrent. Der Verbleib der Gelder ist bisher nicht festgestellt. Der Schaden beträgt nach eigenem Geständnis des Dr. Lersch etwa eine Million RM.

Zwei Ausflugsdampfer ausgedrannt

Reudenburg, 21. Okt. Am Montag früh geriet der am Waldesdorfer Kai liegende Ausflugsdampfer „Kehr wieder“ in Brand. In kurzer Zeit hand das ganze Wasserbad in hellen Flammen. Als das Feuer sich bis zur Kommandobrücke durchgegriffen hatte, saute der Dampfer mit dem Achterteil ab. So daß nur noch das Vorderende am Wasser ragt. Das Feuer griff auch auf den daneben liegenden Ausflugsdampfer „Smits“ über, der fast beschädigt wurde und infolge eines entzündeten Lecks in kurzer Zeit völlig abludte.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. Oktober 1935.

Amliches. Studentat Rik an der Realschule in Baierstron wurde zum Studiendirektor ernannt. — Studiendirektor Rik wurde die Studiendirektorstelle an dem Realprogymnasium und der Realschule in Calw übertragen.

Spende der Landwirtschaft für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/36. Für die Anstalten der inneren Mission — Haus der Barmherzigkeit in Wildberg, Erziehungsanstalt Stammheim, Diakonissenanstalt Stuttgart und Schwab. Hall — wurden seither von verschiedenen Gemeinden des Kreises alljährlich landwirtschaftliche Erzeugnisse durch besondere Sammlungen gegeben. Diese Sonderausstellung findet heuer nicht statt, es darf vielmehr nur von den Beauftragten des WNV gesammelt werden und diese nehmen auch die genannten Spenden entgegen. Die genannten Anstalten haben bereits dem Kreisbeauftragten für das WNV angemeldet, welche Spenden ihnen von Seiten der Landwirtschaft in den letzten zwei Jahren zugegangen sind. Auf Grund dieser Anmeldungen wird durch den Kreisbeauftragten des WNV von den Sammlungen entsprechende Gaben zugewiesen werden. Die Bauernschaft wird deshalb gebeten, die Spenden, die sie einer dieser Anstalten zugebracht haben, bei der Sammlung des Reichsnährstandes, die in diesen Tagen stattfindet, zur Verfügung zu stellen. Nur dann ist es möglich, diesen Anstalten Zuweisungen im Umfang ihrer bisherigen Spenden zu machen.

Unterbanne erproben ihre Leistungsfähigkeit im Gelände. Am letzten Oktobersonntag sehen sich die Unterbanne der

Hitler-Jugend des Bannes 126 in großen Geländespielen gegenüber. Die Hitlerjungen werden dabei ihre Leistungsfähigkeit, ihre Gewandtheit und ihr taktisches Können, sowie ihr Geländekenntnis unter Beweis stellen. Die Unterbanne Keuenbürg (11/126) und Calw (11/126) stoßen bei Würzburg-Calmach aufeinander. Der Unterbann Herrenberg (VI/126) sieht sich der vereinigten Streitmacht der Unterbanne Nagold und Horb etwa bei Sondorf-Baisingen gegenüber. Der Unterbann Freudenstadt ist mit Rücksicht auf den Kreisparteitag in Freudenstadt für diesen Tag außer Gefecht, er soll aber an einem späteren Sonntag ebenfalls seinen Geländegegnern finden. Schon einmal, vor drei Jahren, traf sich die Hitler-Jugend zu einem Geländespiel in Würzburg. Es war die Kampfgugend der Oberbant Calw und Keuenbürg, die damals den Unterbann 19 bildete.

Berneck, 22. Oktober. (Tödlicher Unglücksfall.) Gestern abend nach 22.00 Uhr wollte ein Altensteiger Motorradfahrer die ledige Katherine Weiher, Tochter des Rechenmachers Mich. Weiher in Etmannsweiler, ihrem Wunsch entsprechend nach Hause fahren. Gleich an der Kurve nach Berneck brachte die Ruffahrerin ihren Schirm in das Rad, wodurch der Fahrer mit seinem Motorrad stürzte und das Mädchen einen schweren Schädelbruch davontrug. In der Nacht ist das Mädchen, das zuvor bei der Hochzeit ihrer Landsmännin noch fröhlich in Gesellschaft war, im Bezirkskrankenhaus in Nagold, wohin sie gebracht wurde, gestorben. Der Motorradfahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Nagold, 21. Oktober. (Rundgebung.) Im „Löwenjagd“ fand nach einem Propagandamarsch eine Rundgebung statt, in welcher nach einleitenden Worten von Ortsgruppenleiter Karl Steeb der Gauamtsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Pg. Klemm-Stuttgart zu dem Thema „Der Führer ist die Partei, die Partei ist Deutschland“ sprach. Der Redner fand aufmerksame Zuhörer für seine überzeugenden Ausführungen. Nach Darbietungen der Hitler-Jugend sprach der Ortsgruppenleiter die Schlussworte.

Zweerenberg, 21. Oktober. Dem 2. Stadtpfarrer Kiejer in Ehlingen, der früher unser Pfarramt beehrte, ist jetzt die Dekanatsstelle in Künzelsau übertragen worden.

Freudenstadt, 21. Oktober. Der dritte Kreisparteitag der NSDAP, Kreis Freudenstadt, wurde am Samstagabend mit einer Weideltunde unter Mitwirkung der Ortsgruppe und der Kurkapelle im Kurtheater eröffnet. Der Sonntagmorgen war den Sondertagungen gewidmet, bei denen die Gaufrauenvereine Pg. Haindi zur NS-Frauenenschaft sprach, während Gauabteilungsleiter Pg. Greiner der Referat „Volkswohlfahrt“ hielt. In den Vertretern der Kommunalpolitik sprach Gauamtsleiter Pg. Stumpff und bei den Organisationen der Deutschen-Arbeitsfront, NSBO, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gauamtsleiter Pg. Behner. In der Tagung des Amtes für Beamte und Arbeiter fand Gauabteilungsleiter Pg. Wagner und stellvertretender Gauamtsleiter Brück großen Beifall. Drogen beim Arbeitslager erfolgte um 12.30 Uhr die Weiße des neuen Feines der Hitler-Jugend Freudenstadt. In dem bedeutungsvollen Akt war fast der gesamte Unterbann 4128 aufmarschiert. HJ, W, BDM, und JM. Nicht zuletzt deshalb, weil der Gebietsführer der württ. Hitler-Jugend, Sundermann, selbst erschienen war. Nach seinem Eintreffen übergab der stellvertretende Bürgermeister, der erste Beigeordnete, Pg. Raji, das Heim in die Hände der HJ, der Unterbannführer, Pg. Ritschenmann, dankte für die gesamte Hitler-Jugend. Nach der Flaggenhissung sprach Gebietsführer Sundermann. Das Fahnenlied beschloß die Feier, zu der sich Kreisleiter Pg. Lüdeman und eine Reihe anderer Gäste eingefunden hatten.

— Vor Beginn des Propagandamarsches sammelten sich sämtliche Formationen auf dem Turnhalleplatz, wo der stellvertretende Gauleiter Schmidt eine Ansprache hielt, in der er den Wert, das Symbol und die Farben des Dritten Reiches deutete. Auf dem großen Marktplatz fand dann unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung der Vorbeimarsch sämtlicher Formationen statt, dem in der Turnhalle, die nun mit ihrer grandiosen Dekoration wirklich zur Festhalle wurde, die Kreisversammlung folgte. Nach feierlichem Fahnenreineinmarsch eröffnete Kreisleiter Lüdeman den 3. Kreisparteitag und gab dabei einen Überblick auf das verfloßene Kampfwort. Der stellvertretende Gauleiter Schmidt erzählte hierauf die Tagungsteilnehmer mit begeisterten Ausführungen. Das Kampfwort der NSDAP bildete den Ausklang des Kreistages. Später folgte ein Zapfenstreich der Kreiskapelle auf dem illuminierten Marktplatz.

Freudenstadt, 21. Oktober. (Missionen.) Missionen Huppenbauer aus Basel beim Bezirksmissionsfest. Am Sonntag fand unter Teilnahme vieler treuer Missionsfreunde das Missionsfest in der evang. Stadtkirche statt. Nach einleitenden Worten von Pfarrer Rarjaller-Grüntal ergriff Missionsdirektor Huppenbauer das Wort und sprach in eindringlicher Weise davon, wie die Mission vor den Nächststehenden gestellt ist, nicht nur von denen, die der Mission fernstehen, sondern auch von denen, die sie treiben, denn Mission darf nur mit gutem Gewissen betrieben werden. Die Geschichte der Mission zeigt, daß hinter diesem Werk Gott stand und daß die Mission heute besteht, ist ein Zeichen, daß Gott dieses Werk treibt. Ihre Geschichte zeigt viele lebensgefährliche Strecken. In den Anfangsjahren das furchtbare Sterben der Missionare zu Beginn der Arbeit in Afrika, dann schwere geistige Angriffe auf die Missionsarbeit, Stürme auf dem Missionsfeld, der Verlust aller Gebiete im Weltkrieg, die Zeit der nationalen Strömungen in den Völkern und schließlich die im vergangenen Jahre infolge der Drosselwierigkeiten drohende Katastrophe. Durch all diese Gefahren ist das Schicksal der Mission hindurchgeführt worden. Sollte von Menschen aus ein Werk ausgehen werden, zu dem Gott sich so sichtbar bekennet? Mit herzlichem Dank wurde insbesondere der Hilfe des deutschen Staates gedacht, die es der Mission ermöglichte, alle Gaben, die für die Missionsarbeit gegeben werden, der Mission draußen zuzuführen, ohne daß auch nur eine Mark aus Deutschland hinausgebracht werden muß. Das Werk der Mission hat auch seine Bedeutung für das Ansehen des Deutschlands im Ausland. Die Aufgabe der Mission ist es nun, dem Volk und den Völkern zu bezeugen, daß Jesus Christus durch Tod und Auferstehung das Licht der Welt geworden ist. Es wurde in anschaulicher Weise der Gemeinde gezeigt, wie in den Naturreligionen zwar die Lebensfrage im Mittelpunkt steht, aber es bleibt eine ungeklärte Frage. Alle Religionen der primitiven Völker zielen darauf ab, Leben zu bekommen, aber sie stehen unter dem starken Eindruck des Rätsels des Todes und wissen es nicht zu lösen. Das ist so in Berneo, wo man von



Blüten der Hoffnung reibt, von denen man Leben zu erhalten hofft, aber sie zu Blüten der Hoffnungslosigkeit werden. Das ist so in China, dem Volk, das keine Sünde kennt; aber es leidet unter dieser Not fürchterlich. Das ist so in Indien, wo man nach dem rechten Lehrer sucht, der die Sünde wegnimmt, den ewigen Gott zeigt, der einen bei der Hand nimmt und über das Meer des Lebens führt. Das ist nicht anders auf der Goldküste, wo zunächst die Menschen der europäischen Zivilisation zuhelfen, wie einem neuen Tag, der Reichtum und Weisheit brachte, um bald zu erkennen, daß das Glück, das Europa brachte, ein neues Unglück war, denn man riß diese Menschen heraus aus ihren Sippen und ihren religiösen Vorstellungen, ohne ihnen Ersatz zu geben und machte sie so heimatlos. Wo immer in diese Welt des Dunkels das Licht des Herrn Christus getragen wird, entsteht neues Leben. Das Christentum, das von so vielen als eine tote Religion bezeichnet wird, im Gegensatz zu den Lebensreligionen der primitiven Völker, da es an Gräbern entstanden sei, ist zwar an einem Grab entstanden, aber an einem leeren Grab. Der aus diesem Grab herausgestiegen war, brachte das Licht. Das erfährt man in Indien und China so gut wie auf den Missionsfeldern in Afrika und Borneo. Die Frage: „Ist es recht und notwendig, Mission zu treiben“, ist darum umzudeuten zu der Frage: „Wer hat das Recht, die Mission aufzugeben und das Licht der Welt für sich zu behalten?“ Ob Missionszeit ist, entscheidet sich nicht an den wirtschaftlichen Verhältnissen und der geistigen Gesamtlage, sondern an der Frage, ob das Wort gilt: „Jesus Christus, das Licht der Welt. Wer das eine bejaht, bejaht das andere. Es muß dann nur ein ganzes Ja sein mit Mund und Herz und Hand. Die Mission kann heute keine Propaganda machen. Um so mehr sind wir gerufen zum Zeugnis für den Herrn.“ — Anschließend berichtet Missionar Schneider aus seinem früheren Arbeitsgebiet Kamerun und gab Zeugnis von der wirksamen Wirklichkeit des lebendigen Christus.

Calmbach, 21. Oktober. Der Rathausaal ist kürzlich mit zwei Delgemälden aus Alt-Calmbachs Geschichte geschmückt worden. Das eine stellt die beherzte Tat der Köhles-Wirtin Jakobine Friederike Lutz (die Calwer Familie Lutz in der Ledertrage steht zu ihr in direktem Verwandtschaftsverhältnis) dar, welche beim Einzug der Franzosen 1799 das Dorf durch ein Opfer von 20.000 Franken vor Plünderung und Brand bewahrt hat. Das zweite Bild zeigt den heldenhaften Sohn der Wirtin, den Hauptmann von Lutz, der 1814 dem Kronprinzen von Württemberg in der Schlacht bei Montebello das Leben rettete. Die Verdienste der Abgebildeten sind auf einer Ehrentafel vermerkt.

Feldennach, 21. Oktober. (Amiswechsel.) In der gestrigen Sitzung des Kirchgemeinderats Tübingen ist Bürgermeister Schlerh mit 21 von 23 abgegebenen Stimmen zum Kirchenpfleger der Universitätsstadt Tübingen gewählt worden. — Schlech ist aus Ueberberg bei Altensteig gebürtig und nun zwölf Jahre Bürgermeister der hiesigen Gemeinde.

Dobel, 21. Oktober. (Verkehrsunfall.) Gestern früh ereignete sich auf der Straße von der Eschmühle nach hier ein Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen geriet in der ersten Kurve plötzlich über die Fahrbahn und stürzte den steilen Berghang hinunter, wobei er sich mehrmals überschlug. In dreiviertel Höhe des Hanges blieb der Wagen an einem Baum hängen. Der Fahrer, der sich nicht mehr aus dem Auto retten konnte, lag unter dem Wagen. Es war ein Glück, daß gleich Leute in der Nähe waren, die den Mann aus seiner gefährlichen Lage befreien konnten. Seine Verletzungen sind zum Glück nicht schwerer Natur.

Neuenbürg, 21. Oktober. (Verkehrsunfall.) Am Samstagabend gab es auf der Straße beim Krankenhaus einen Zusammenstoß zwischen einem hiesigen Motorradfahrer und einem auf der falschen Seite der Fahrstraße fahrenden und schlecht beleuchteten Fuhrwerk. Der Motorradfahrer erlitt ernsthafte Verletzungen am Fuß und mußte sofort in das Krankenhaus verbracht werden. Der Soziusfahrer trug leichte Verletzungen davon.

Neuenbürg, 21. Oktober. (Neuenbürger Gemeinde- und Verkehrsfragen.) Die von der hiesigen Ortspolizeibehörde alljährlich auf 1. Oktober festgesetzte Statistik über den Fremdenverkehr des abgelaufenen Jahres weist in allen Zahlen eine mehr als hundertprozentige Steigerung des gesamten Kurz-, Fremden- und Passantenverkehrs auf. Dazu tragen aber auch die in diesem Jahr in besonders großer Zahl hier anwesenden „Kfz“-Urlauber aus allen Teilen Deutschlands bei. Bis einschließlich 30. September waren 3328 Kurz-, „Kfz“-Urlauber und sonstige Passanten mit insgesamt 16.412 Uebernachtungen in unserer Stadt untergebracht, darunter 61 Ausländer. Die entsprechenden Zahlen des Jahres 1933/34 waren mit 7400 Uebernachtungen, darunter 18 Ausländer. — Bei der letzten Beratung mit den Gemeinderäten gab der Vorsitzende, Bürgermeister Knodel, bekannt, daß Rechtsanwalt Barth zum ersten ehrenamtlichen Beigeordneten, und Kirchenpfleger Girdach zum zweiten ehrenamtlichen Beigeordneten der Stadt Neuenbürg ernannt worden sind. Weiter berichtete der Vorsitzende über die Sitzung des Regoldbahnausschusses in Forstheim. Die Triebwagenfrage für die Enzbahn soll mit aller Energie weiter verfolgt werden, nachdem in den letzten zwei Jahren eine ganze Anzahl neuer Triebwagen in allen möglichen Gegenden in der Dienst gestellt worden sind und nur die Aufstellung in Forstheim noch Schwierigkeiten begegnet. Die jetzigen Verhältnisse bedeuten geradezu eine Zurücksetzung des Enz- und Regoldgebietes.

Rottenburg, 21. Okt. (Kraftfahrzeugsunfall.) Am Freitag stießen auf der Straße Riedingen-Rottenburg ein Lieferkraftwagen und ein Personenkraftwagen zusammen, wobei die Insassen beider Fahrzeuge, fünf Personen, verletzt wurden. Einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß es bei dem Unfall keinen Toten gab.

Oberndorf a. N., 21. Oktober. (Schulbaufragen — Verwaltungsfragen.) Ein Gutachten von Oberbaurat Dr. Frank für die Stadt vom Umbau bzw. der Wiederinstandsetzung des alten Schulhauses ab wegen Unwirtschaftlichkeit und aus psychologischen Gründen. Ab 1. Jan. werden die Gewerbe- und die Realschule mit Lateinabteilung im oberen Bezirk untergebracht werden. — Die Gesamtauslagen der Stadt beim großen Sängerfest betragen 4800 M. Wiedervereinnahme wurden 2279 M., so daß ein Rest von rund 2500 M. verbleibt. Die Bürgersteuer wird auch 1936 in bisheriger Höhe erhoben. Für konfessionelle Einrichtungen werden in Zukunft von der Stadt grundsätzlich keine Spenden mehr gegeben.

Schramberg, 21. Oktober. (30.000 M. Kinderbeihilfe. — Goldene Hochzeit.) Der Reichsbund der Kinderreichen begrüßt warm die Worte des Reichsleiters, wonach die Kinderbeihilfe für kinderreiche Familien (vier und mehr Kinder unter 16 Jahren) gewährt wird, und zwar für jedes Kind 100 Mark. Wie anderorts ist auch hier der A. d. R. sehr rühmig. Die beiden Leiter King und Huf und ihr Mitarbeiterstab leisten viel für ihre Kameraden. Wie jetzt bekannt wird, rechnet man am hiesigen Platz mit einem Gesamtbetrag von rund 30.000 Mark aus den zur Verfügung gestellten Reichsmitteln. — Das Ehepaar Erhard Flaig und Frau Rosa geb. Schinle, das am Samstag das Fest der goldenen Hochzeit unter großer Anteilnahme der Bevölkerung feierte, erhielt u. a. auch vom Führer Adolf Hitler ein persönliches Glückwunschsreiben.

Stuttgart, 21. Okt. (Zwei Unverbesserliche.) Vom Württ. Politischen Landespolizeiamt wird mitgeteilt: Der ledige Gotthilf Fröhlich aus Gesslingen und der verheiratete Gotthilf Kuhnle aus Gesslingen wurden vom Politischen Landespolizeiamt in Schutzhaft genommen. Beide haben in einer Gastwirtschaft ihre kommunistische Gesinnung in herausfordernder Weise nicht nur kundgetan, sondern haben Andersdenkende angegriffen und bedroht. Fröhlich drohte im Verlauf einer politischen Auseinandersetzung einem SA-Mann mit den Worten, er sei der erste, der über den Haufen geschossen würde, wenn die Kommunisten aus Kuder kämen. Kuhnle rief einem anderen SA-Mann das Abgehen der Deutschen Arbeitsfront vom NSDAP und warf es zu Boden. Um jeden Zweifel über ihre politische Gesinnung auszuschließen, stimmten beide ein kommunistisches Kampflied an. Das herausfordernde Verhalten der beiden zurkündigen Stellen auch attemmäßig als frühere aktive Kommunisten bekannten Täter hat in der Öffentlichkeit berechtigter Empörung ausgelöst. Bei Kuhnle kommt erschwerend hinzu, daß er wegen ähnlicher Ausschreitungen schon vom 6. Mai bis 26. Mai 1933 und vom 7. Oktober bis 7. November 1934 in Schutzhaft gewesen ist.

Selbstmord im Hotel. In einem hiesigen Hotel hat sich am Vormittag des 19. Oktober ein auswärtiger Arzt in selbstmörderischer Absicht die Pulswaare geöffnet. Er wurde mit dem Personenkraftwagen nach dem Katharinenhospital übergeführt, wo er kurze Zeit nach seiner Einlieferung gestorben ist.

Ludwigsburg, 21. Okt. (Nacht ötinnen bevor der Zug hält!) Ein 14-jähriges, in Ludwigsburg beschäftigtes Vehrädchen wurde bei der Einfahrt des Zuges am Samstag mittag von nachdrängenden Personen so stark gegen die Tür des Wagens gedrückt, daß es sich nicht mehr festhalten konnte und aus dem fahrenden Zug auf den Bahnsteig in Weibingen fiel. Das Mädchen lag sich dabei Verletzungen zu, die eine Verbringung in das Kreiskrankenhaus Ludwigsburg erforderlich machten.

Neudarmeltingen, 21. Okt. (Sechs Verletzte.) Am Sonntag morgen ereignete sich auf der Ortsstraße ein Kraftwagensunfall. Der Fahrer, ein in Ludwigsburg wohnhafter 18 Jahre alter Metzger, fuhr mit sechs Fahrgästen von Marbach in der Richtung Ludwigsburg. Da die Straße durch den Regen naß und sehr schlüpfrig war, ist der Wagen beim Ausweichen in den Straßengraben gerutscht und auf den elektrischen Masten angefahren. Von den sechs Fahrgästen wurden fünf teils durch Glasplitter und teils durch aufschlagendes Kopfes verletzt.

Eßlingen, 21. Okt. (Gefährdung der Frauenteiche?) Im Innern der Frauenkirche haben sich Schäden gezeigt, jedoch die Polizeidirektion die Schließung der Kirche anordnen mußte. Da es sich bei der Frauenkirche um eines der schönsten gotischen Baudenkmäler in Württemberg handelt, geht die Gefährdung der Kirche weit über lokale Bedeutung hinaus. Mit viel Mühe und Kosten ist eben die Reuherrichtung des Turmhelms beendet. Die neuerliche Reingung der Säulen in Verbindung mit Rißbildungen im Gewölbe gibt zu Besorgnissen Anlaß und führte die Schließung herbei.

Neudarmeltingen, 21. Okt. (Autounfall.) Am Kirchweihsonntag wollte Gemeindefestpfleger Griesinger-Nürtingen mit seiner Frau und drei weiteren Personen im Auto zur „Monatsstunde“ nach Reidened fahren. Auf der schlüpfrigen Straße inmitten des Dorfes kam der Wagen ins Schleudern und fuhr auf einen Mast der elektrischen Leitung. Der Wagen wurde schwer beschädigt. Die Frau des Fahrers Griesinger wurde durch Glasscherben schwer verletzt. Ein Mann namens Hausmann-Oberboihingen erlitt einen Schädelbruch.

Tübingen, 21. Okt. (Grundsteinlegung.) Am Sonntag wurde der Grundstein zur neuen Jugendherberge, Haus der Jugend, gelegt. Der feierliche Akt erfolgte im Zusammenhang mit der Einweihung der Paul-von-Hindenburg-Jugendherberge in Hannover durch den Jugendführer Balbur von Schirod, zur selben Stunde, zu der im ganzen Deutschen Reich noch weitere 27 Grundsteinlegungen, Richtfeste und Einweihungen geleiert wurden. Die neue Jugendherberge unterhalb der Oberhardsbrücke wird idyllisch am Neckar liegen. Zunächst sprach Gebietsführer Sundermann, dann Kreisleiter Baumert, Bürgermeister Dr. Weinmann, Unterbauführer Schairer und Professor Nägele.

Neutlingen, 21. Okt. (Todesfall.) Der technische Direktor bei der Firma Ulrich Gmünder, Richard Eisenkud, verschied im Alter von 73 Jahren. Richard Eisenkud verließ sein verantwortungsvolles und arbeitsreiches Amt als Leiter des gesamten technischen Betriebes ohne Unterbrechung 42 Jahre hindurch.

Schwab. Gmünd, 21. Okt. (Horst-Wessell-Schule.) Die katholische Knabenschule wird nunmehr die Bezeichnung Horst-Wessell-Schule erhalten.

Gmünd, 21. Okt. (Vom Zug überfahren.) Ein 43-jähriger Mann wollte am Sonntagabend kurz vor der Einfahrt des Stuttgarter Zuges auf dem Hauptbahnhof mit einer Kiste das Bahngleis überschreiten, weil er glaubte, der Zug sei schon eingeleitet. Er wurde von der Maschine erfaßt und auf den Bahnsteig geworfen, wo er tot liegen blieb. Er hat eine tödliche Kopfverletzung erlitten.

Herzlingen, 21. Okt. (Todesfall.) (Todesfall beim Fußballspiel.) Beim Fußballspiel erlitt am Sonntag der circa 22 Jahre alte Albert Weimann einen Herzschlag. Er starb nach seiner Einlieferung ins das Ulmer Krankenhaus.

Murrhardt, 21. Okt. (85 Jahre alt.) Einer der bekanntesten deutschen Tiermaler, Prof. Ritter Heinrich v. Jügel, vollendet am 22. Oktober sein 85. Lebensjahr. In Murrhardt geboren und in Stuttgart, Wien, Paris, sowie den Niederlanden ausgebildet, hat Prof. Jügel in München durch seine großzügige Auffassung und trohe malerische Behandlung des Tierlebens Schule gemacht.

Durch Unvorsichtigkeit erschossen

Großsillingen i. Hohz., 21. Okt. Am Nachmittag des Sonntag wurde ein hiesiger junger Mann das Opfer eines unglücklichen Zufalls. Mit einem gleichaltrigen Kameraden wollte der 16-jährige Josef Walter von der Wohnung aus Spähen schießen. Sein Kamerad hatte eben das geladene Gewehr auf die Spähen angelegt, als Walter ihm mit den Worten „Loh mich schießen“ das Gewehr aus der Hand riß. Dabei entlud es sich und traf den jungen Walter tödlich in den Kopf.

Schließung katholischer und evangelischer Kirchen

Ravensburg, 21. Okt. Das Oberamt und das Polizeiamt in Ravensburg haben folgende amtliche Bekanntmachung erlassen:

Infolge fortgesetzter polizeilich festgestellter Uebertretungen der aus gesundheitspolizeilichen Gründen getroffenen Schutzmaßregeln und zur Verhütung weiterer Ansammlungen über den gesundheitspolizeilich zu verantwortenden Rahmen hinaus haben sich die oben genannten Behörden gezwungen, mit sofortiger Wirkung die Schließung der katholischen und evangelischen Kirchen im Sperrbezirk Ravensburg, Weingarten, Baisersfurt, Weillensau, Knollengraben und Weingartshof zu verfügen.

Zu dieser Anordnung gibt Polizeirat Eitel noch folgende Erläuterungen:

Wie bekannt, mügte aus gesundheitspolizeilichen Gründen zur Niederkämpfung der hier herrschenden Spinalen Kinderlähmungs-Epidemie eine ganze Reihe einschneidender Schutzmaßregeln angeordnet werden. Der Hauptzweck dieser Schutzmaßregeln war und ist, jede irgendwie vermeintliche Ansammlung und Versammlung zu unterbinden. So wurden durch amtliche Bekanntmachung vom 3. ds. Mts. u. a. sämtliche religiösen Versammlungen, wie Messen und gottesdienstähnliche Zusammenkünfte, Messen, Wallfahrten, Bittgänge, Prozessionen, bloße Ansprachen oder Predigten, gleichgültig ob in Kirchen, Gemeindepöden oder unter freiem Himmel, bis auf weiteres verboten.

Entgegen diesem eindeutigen Verbot wurden im Laufe des letzten Sonntagvormittag in einer katholischen Kirche vor einer beträchtlichen Besucherzahl in bestimmten Zeitabständen drei Messen gelesen. Die darauffolgende polizeiliche Untersuchung ergab, daß in dieser Kirche das obengenannte Verbot nur in den ersten Tagen eingehalten wurde; seither wurden ständig Messen gelesen. Diese täglich trotz des Verbotes stattfindenden kirchlichen Handlungen verursachten degreifflicher Weise eine stetige Zunahme der Besucherzahl. In unverantwortlicher und unverantwortlicher Weise wurde dadurch das zur Verhütung der Weiterverbreitung der heimtückischen Epidemie doch so dringend notwendige Anklammsverbot umgangen. Zur Vermeidung weiterer derartiger, für die Anklammsgefahr höchst gefährlicher Anklammlungen mügte daher zur Schließung der Kirchen geschritten werden.

Ich bin überzeugt, daß diese Maßnahme bei dem größten Teil der Ravensburger Bevölkerung um so mehr Verständnis findet, als letztere die auf sie Anwendung findenden Gebote und Verbote trotz der außerordentlich schwerwiegenden finanziellen Auswirkungen erfreulicherweise bis jetzt voll und ganz beachtet. Die Umgehung — bewußt oder unbewußt — der für die Kirchen in Frage kommenden Verbote durch einzelne Geistliche bedrohet im Hinblick auf den besonderen Charakter der Kirchen ganz außerordentlich. Bezüglich der festgestellten Verbotsübertretungen ist das Untersuchungsverfahren im Gange.

Württembergischer Obstbau-Tag

Vad Mergentheim, 21. Okt. Anlässlich des 21. Obstbautages wurde am Samstag eine Obstausstellung in der schönen Wandelhalle des Bades eröffnet. Kreisbauernführer Philipp gab seiner Freude Ausdruck über den stillen Aufbau der Ausstellung. Er dankte den Kreisbaumwarten für ihre Mühen und ließ seine Ansprache mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Führer und Vaterland. Es war ein herrliches Bild, die in kleinen Kästen verpackten Äpfel in den besten Tafelorten in ihren leuchtenden Farben zu sehen. Ausgestellt hatten die Fachgruppen Hall, Künzelsau, Mergentheim, Gerabronn und Crailsheim. Am Abend begrüßte die Stadt Mergentheim die Tagungsteilnehmer, die bereits in stattlicher Zahl eingetroffen waren. Der Vorsitzende des Württ. Landesobstbauvereins, Dieck, dankte der Stadt und der Kurverwaltung für ihre Mühe. Der Vorsitzende überreichte dem Bezirksfachwart Gehring eine Auszeichnung für langjährige führende Tätigkeit auf dem Gebiete des Obstbaues.

Am Sonntag war die Tagung außerordentlich gut besucht. Der Vorsitzende des Vereins begrüßte die Ehrengäste. Hieraus sprach als Vertreter der Landesbauernschaft Herr Häfner. Er übermittelte die Grüße des Landesbauernführers, Landwirtschaftsminister Winkelmann behandelte notwendige Aufgaben im Obstbau. Der nächste Vortrag wurde vom Obstbauinspektor Dreffel gehalten, der den Pfirsichbau behandelte. Zum Schluß sprach Baumtschulbesitzer Scheerer-Waldsee über das Marktentfekt für Baumtschulen.

Totengedenkfeier des Schwarzwaldvereins

Allerheiligen, 21. Okt. Diese alljährliche Feier zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Vereinsfreunde nahm den gewohnten Verlauf. Vom Rathaus bewegte sich ein langer Zug nach dem auf einem Wiesenhügel thronenden Denkmal. Nach dem Niederländischen Dankgebet als musikalische Einleitung hielt Alfons Herrmann aus Schromberg die Gedächtnisrede. Er erinnerte mit Rehrmut und Dankbarkeit an die heldischen Taten unserer gefallenen Vereins- und Volksgenossen. In einem Rückblick auf die vergangenen drei Jahrzehnte gedachte er der ruhmreichen Vergangenheit, des Niedergangs und der Wiedergeburt unseres Volkes. Der Redner schloß mit einem wirkungsvollen Appell an die jungen Wandergenossen, eingedenk der Taten jeder auf seinem Platz nachzuwirken in Opferwilligkeit, Kameradschaft und Treue. Das gemeinam gefungene Deutschland- und Horst-Wessell-Lied verklang in den Bergen wie ein Gelächter.

Regimentstreffen der Königsdragoner

Stuttgart, 21. Okt. Nach 14jähriger Unterbrechung fanden sich am Samstag und Sonntag die Angehörigen des ehemaligen Dragonerregiments „König“ in Bad Cannstatt, der einstigen Garnisonstadt dieses Regiments, zu einer Wiedersehensfeier zusammen. Am Sonntag vormittag traten rund 2500 Mann im Hof der Kettlerkaserne in Bad Cannstatt zum Regimentsoffiziersball an. Unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen sah man viele hohe Offiziere des alten Heeres. So bemerkte man u. a. zugleich als Vertreter des früheren Königsbaues den Fürsten und Prinzen zu Wied, die Generale Dr. von Maur, Keller und Thumm. Des weiteren sah man Vertreter der neuen Wehrmacht, der Partei, der SA und SS, und des Arbeitsdienstes. Der ehemalige Regimentstammbesitzer Oberstleutnant a. D. Freiherr von Güttingen, hielt die Festrede. Er begrüßte die so zahlreich erschienenen Kameraden und überbrachte die Grüße der Königin Charlotte, des Herzogs Albrecht und des Reichstatthalters. Sodann gab Freiherr von Güttingen einen Rückblick über die Geschichte des Regiments. Seine Rede klang aus mit dem Dank an unseren Führer und Reichsfürst Adolf Hitler, der dem deutschen Volke seine Wehrhoheit wiedergegeben habe. Nach dem gemeinsam gesungenen Deutschland- und Horst-Wessel-Lied sprachen der eonang. Standortgrüßliche von Wachter und der katholische Geistliche Walter. Beide gedachten der gelassenen Kameraden des Regiments. Im Anschluß hieran legte Freiherr von Güttingen an der neu angebrachten Gedächtnistafel unter den Klängen des Liedes: „Ich hatt' einen Kameraden“, einen großen Lorbeerkrantz nieder, daselbst tat Oberleutnant Hürlimann im Namen der Traditionesabteilung. Zum Schluß sprach noch Rechtsrat Dr. Weidner. Im großen Reithof der Kaserne folgten dann militärische Vorführungen der Traditionesabteilung und im Anschluß hieran erfolgte der Abmarsch unter dem Vorantritt des Trompeterkorps durch die feierlich geschmückten Straßen Cannstatts nach dem Kurpark, wo sich die Regimentangehörigen trafen.

Schulhausweihe in Winterbach

Winterbach, 21. Okt. Die Gemeinde Winterbach, die am 5. Mai 1934 durch den schweren Schulhausbau betroffen worden war, durfte am Samstag ihr neues Schulhaus einweihen. Dank der Zusammenarbeit aller maßgebenden Stellen ist das neue Schulhaus eine der schönsten und zweckmäßigsten Schulbauten im ganzen Remstal geworden. Zu der Feier hatte sich fast die ganze Gemeinde auf dem Marktplatz versammelt. Ein großer Festzug bewegte sich zum neuen Schulgebäude, wo durch die feierliche Flaggenhissung die Feier eingeleitet wurde. Als erster Redner ergriff Bürgermeister Schelger das Wort, um zunächst die Festgäste zu begrüßen und über die Vorgeschichte des Neubaus zu berichten. In einer schlichten Totenrede gedachte er der bei dem Einsturzungslück ums Leben gekommenen sieben Schüler und ihres Lehrers Fritz Kohnle. Die Gesamtkosten belaufen sich einschließlich Grunderwerb und Inneneinrichtung auf 200.000 RM. Nach einer kurzen Ansprache des Schulvorstandes, Oberlehrer Binz, sprachen Ortsgruppenleiter Dr. Kuntz und Landrat Dr. Schenk. Weiterhin überbrachte Oberregierungsrat Köhner die Grüße und Glückwünsche des württ. Ministerpräsidenten und Kultusministers. Für das Bezirksschulamt, für die Schulen und Lehrer sprach Schulrat Bacheler. Ferner sprachen noch Kreisleiter Kaulschabel und Kreisamtsleiter Steinbuch. Nach den Worten des Ortsgeistlichen, Pfarrer Streitberger, übergab Architekt Gaiser im Auftrag des durch einen Autounfall verhinderten Regierungsbaumeisters Gähler dem Bürgermeister die Schlüssel. Die Schüler wurden von der Gemeinde mit einem Feser bedacht und die Gemeindeglieder vereinigten sich zum Abend mit ihren Gästen zu Feiernstunden.

Ministerpräsident Mergenthaler in Kirchheim

Kirchheim u. T., 21. Okt. In einer gewaltigen, von Kreisleiter Wähler geleiteten Kundgebung sprach am Samstag abend Ministerpräsident Mergenthaler. In begeisterter Rede behandelte er zunächst die Grundlagen des Nationalsozialismus: Bekenntnis zu Rasse, Volkstum, Blut und Boden. Er zeigte, wie aus dem Begriff der Rasse das auf dem Wert der Persönlichkeit begründete Führertum erwachse. Aus dem Bekenntnis zum germanisch bestimmten Menschen wachse die heroische Lebensauffassung und aus ihr wieder der germanische Leistungsmensch. Allein das Volk ist die Grundlage für eine politische Organisierung auf der Grundlage von Rasse, Volkstum, Blut und Boden. Man muß dabei kompromißlos sein und alles besitzigen, was die Volkwerdung hindert. Vor allem muß die Jugend reiflos in der Hiltewerlung erzieht werden. Wir dulden nicht, daß uns die Jugend freitrag gemacht wird. Des weiteren behandelte Ministerpräsident Mergenthaler das Verhältnis der nationalsozialistischen Weltanschauung zu den Fragen von Religion und Konfessionen. Wir brauchen eine völlige Entkonfessionalisierung des öffentlichen Lebens, erklärte der Redner und wies darauf hin, daß die Konfessionalisierung der Schulen den nationalsozialistischen Erziehungsgrundsätzen ins Gesicht schlage. Mit scharfen Worten wandte sich der Redner gegen die Menschen, die die wirtschaftlichen Schwierigkeiten ausnützen, um die Preise in die Höhe zu treiben.

Aus Baden

Pforzheim, 21. Okt. (An einem Hundebiß gestorben.) Bei einem Besuch in seinem Geburtsort Weiskirchen wurde am Sonntag nachmittag der nahezu 80 Jahre alte Karl Erdacher von einem Hund angefallen. Das wütende Tier warf den Hochbetagten zu Boden und biß ihn in den Arm. Der Verletzte mußte nach Pforzheim ins Krankenhaus gebracht werden. An den Folgen der Verletzung starb der Greis noch am Abend.

Rechte Nachrichten

Eine neue Stellungnahme des Erzbischofs von Canterbury zum italienisch-abelinischen Streit

London, 21. Oktober. Der Erzbischof von Canterbury nahm auf der Diözesankonferenz in Canterbury Stellung zum italienisch-abelinischen Streit. Er teilte mit, daß er alle christlichen Kirchenbehörden in Europa auffordern wolle, sich für die Verteidigung des Völkerbundes einzusetzen und ihre Mitglieder feierlich an die Völkerbundverpflichtungen zu erinnern. In diesem Sinne sei er bereits an den Papst herangeritten. Er höre jedoch, daß der Papst augenblicklich nicht gewillt sei, mehr zu sagen, als er bereits öffentlich gesagt habe. Man müsse ja die Schwierigkeiten, in denen er sich befinde, anerkennen. Möglicherweise müsse man ihn aber bitten, „zu seiner Zeit und auf seine Weise“ einige weitere Worte zu sprechen. Der Erzbischof begründete seine, beträchtliches Aufsehen hervorruhende Mitteilung damit, daß die Verteidigung der Völkerbundverpflichtung in Wirklichkeit eine Verteidigung des Friedens sei und daß es sich beim italienisch-abelinischen Streit in erster Linie nicht um politische, sondern um moralische und religiöse Fragen handle. Er bestätigte erneut die Absicht, daß die Verteidigung der Völkerbundverpflichtung notfalls eine Gewaltanwendung mit sich bringe und sagte wörtlich: „Ich glaube nicht, daß die

Behanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Ortsbetriebsgemeinschaften 17 und 18 Handel und Handwerk Altensteig
Sämtliche Betriebsinhaber werden zu einem Vortrag von Herrn Kuppert über das Wareneingangsbuch auf Mittwochabend 20.00 Uhr in den Saal des „Grünen Baum“ eingeladen.
NS.-Hugo Ortsgruppenamtsleiter.

Die Deutsche Arbeitsfront
Rechtsberatungsstelle für Betriebsführer. Die Rechtsberatungsstelle für Betriebsführer Stuttgart hält am Mittwoch, den 23. Oktober 1935, in der Zeit von 11.30—12.00 Uhr in Altensteig im Rathaus (Wartezimmer) eine Sprechstunde ab.

Ergebenheit für Christus dazu benutzt werden kann, die Verweigerung irgend einer Gewaltanwendung gegen Rechtsbrecher zu rechtfertigen.“

Bekannte amerikanische Fliegerin bei einem Schausflug abgestürzt

New York, 21. Oktober. Die bekannte amerikanische Fliegerin Ruth Kildis veranstellte am Montag in Troop im Staate New York mit einem 20 Fluggäste fassenden Großflugzeug Schausflüge über der Umgebung der Stadt. Dabei stürzte das Flugzeug bei einem Landungsversuch ab und geriet in Brand. Die Fliegerin, ein Flugbegleiter, zwei Mechaniker und zwei Fluggäste wurden schwer verletzt aus dem Flugzeug geborgen.

3 Millionen Dollar Erdbebenschäden in Helena (Montana)

New York, 21. Oktober. Der durch das Erdbeben in Helena (Montana) verursachte Sachschaden wird jetzt auf 3 Millionen Dollar geschätzt. Da immer wieder leichtere Erdbeben auftreten, hat eine Massenflucht aus der Stadt eingesetzt. In der Umgebung sind große Zeltlager entstanden, jedoch haben die Bewohner dieser Notwohnungen sehr unter dem kalten Wetter zu leiden.

Schorben

Köt: Katharine Fren geb. Armbruster, Gattin des Andreas Fren.

Better für Mittwoch

Unter dem Einfluß von Tiefdruck ist für Mittwoch immer noch unbeständiges, vielfach bedecktes und auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Kleber'sche Buchdruckerei in Altensteig, Hauptstraße 11. Ludwig Lank, Anzeigenk.: Gustav Wobnisch, alle in Altensteig. D.-L.: IX. 35: 2100. Jzt. Preis: 3 gültig.

Eine große Hilfe für jede Küche



die köchertige Soße in haltbarer Form

Im Rahmen des Winterhilfswerks wird jeden Monat eine

Pfundsammlung

durchgeführt. Die erste ist morgen Mittwoch, nachmittags von 2 Uhr ab. Jedermann, der in der Lage ist, wird freudl. gebeten, etwas beizusteuern und zur Abholung bereit zu halten. Möglichst keine leichtverderblichen Waren.

Außerdem ist eine

Kleiderammlung

(getragene Kleider, Wäsche, Schuhe) für Mittwoch, 6. Nov. vorgesehen. Auch hier wird höfl. gebeten, noch geeignete Gegenstände bereit zu legen.

Altensteig-Stadt, den 22. Oktober 1935.

NS.-Volkswohlfahrt.

Neuweißer.

Am Donnerstag, den 24. ds. Mts. findet hier Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu Einladung ergeht. Auftrieb von 8—10 Uhr.

Folgende feuchtpolizeiliche Vorschriften sind streng zu beachten:

1. Verlonen und Tiere aus Sperrbezirken und Beobachtungsbereichen sind vom Markt ausgeschlossen.
2. Für Viehverkehr ist neben dem Gesundheitszeugnis durch zweifelsfreie Entzüge ins Kontrollbuch der Nachweis ihres Ursprungs aus feuchtpolizeilichen Gebieten zu führen.
3. Für von Bauern zugeführtes Vieh müssen Ursprungszeugnisse des Bürgermeisters der Ursprungsgemeinde vorgelegt werden.
4. Der Vieh dem Markt zuführt, das den Bestimmungen der Ziffer 1—3 nicht entspricht, wird außer der etwa zu erfolgenden Bestrafung unannahmlos vom Markt zurückgewiesen werden.

Der Bürgermeister.

Stenographie-Kurs

Beginn Donnerstag abend 8 Uhr im Schulhaus. Weitere können noch teilnehmen. Schittler.

Stenographie-Verständlicher (Erdöl) Schreibhefte

zu haben in der Buchhandlung Lank

Wiltet Du was Gut's zu rauchen, mußt Du zu Weinstein laufen!

Das Universal-Klebe-mittel

Tropa

ist wasserunlöslich daher waschbar u. elastisch wie Gummi zu haben in der

Buchhandlung Lank Altensteig.

Altensteig

Einige Wagen

Dung

zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Echreut u. Achreut

Praktisches Heilkräuterbüchlein von Joh. Künzle, Kräuterpfarrer Preis RM. —.80.

Kräuteratlas

zu obigem Heilkräuterbüchlein enthaltend 100 Heilkräuter in naturgetreuer, farbiger Darstellung von Kräuterpfarrer Joh. Künzle. Preis RM. 1.—.

Zu haben in der Buchhandlung Lank

Altensteig

Heselbronn, 21. Okt. 1935.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Friederike Theurer geb. Stoll

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Auer für seine tröstenden Worte und dem Singchor unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Holzwarth für den erhebenden Gesang, sowie für die Kranz- und Blumenspenden u. Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Henko macht hartes Wasser weich!

Henkel's Wasch- und Weich-Soda

Trinkt deutschen Wein!